

Nachrichten aus der Kinderherzstiftung



Wollen wissen, ob App-basierte Systeme dazu beitragen können, die Überlebenschancen von Herzpatienten zu verbessern: PD Dr. Carsten Jungbauer (li) und Professor Dr. Lars Maier vom Universitätsklinikum Regensburg

Gefördertes Projekt: Lebensretter via App

In Deutschland sterben jedes Jahr rund 65 000 Menschen an einem plötzlichen Herztod.

Abhilfe könnte eine App für das Smartphone schaffen, die direkt mit der Rettungsleitstelle verbunden ist. Im Notfall ortet die App ausgebildete Ersthelfer im Umkreis und lotst diese zum jeweiligen Einsatzort, noch bevor der Rettungsdienst eintrifft. Auf diese Weise gewinnt der Patient wertvolle Minuten, die ihm das Leben retten beziehungsweise seinen neurologischen Zustand verbessern können.

Die Effektivität dieser App wird aktuell von PD Dr. Carsten Jungbauer aus der Klinik und Poliklinik für Innere Medizin II und Dr. Julian Hupf aus der Interdisziplinären Notaufnahme des Universitätsklinikums Regensburg (UKR) – mit finanzieller Unterstüt-

zung der Deutschen Herzstiftung – untersucht. „Wir möchten herausfinden, ob App-basierte Systeme dazu beitragen, die Überlebenschance der Patienten tatsächlich zu verbessern, und wie groß der Vorteil zum herkömmlichen Rettungssystem ausfällt.“

Bei einem Herzstillstand sinkt die Überlebenschance für den Patienten pro Minute um etwa zehn Prozent. Ein Verzögern der Wiederbelebensmaßnahmen, bis der Rettungsdienst eintrifft, bedeutet für den Patienten bereits nach wenigen Minuten den Tod oder ein Leben mit nicht selten schweren bleibenden Hirnschädigungen.

Studien belegen jedoch, dass Reanimationen bei einem plötzlichen Herz-Kreislauf-Stillstand meist erst durch den Rettungsdienst durchgeführt

werden und eher selten durch vor Ort befindliche Helfer. Zwar gibt es mittlerweile Smartphone-Apps, die Laien in den Basismaßnahmen anleiten, und auch eine telefonische Anleitung durch die Rettungsleitstelle wird angeboten, jedoch sind die Hemmschwellen in der Praxis häufig zu hoch.

Diese Herausforderung soll mit dem neuen App-basierten System umgangen werden. Notfalleinsätze sollen durch ein gezieltes Hinzuziehen von Fachkräften wie Krankenschwestern, Rettungssanitätern, Ärzten oder Feuerwehrleuten effektiver und schneller gestaltet werden. Diese können sich als potenzielle Ersthelfer in der App registrieren. Wird dann in der Leitstelle eine Reanimationsituation erfasst, werden sie über die App mit einer Situationsbeschreibung alarmiert. Nimmt ein Ersthelfer den Auftrag an, wird eine Navigationskarte eingeblendet, um ihn zum Einsatzort zu führen. Ähnliche Verfahren gibt es bereits in den Niederlanden, in Schweden, Dänemark, Österreich und einigen Teilen Deutschlands.

Bevor dieses System in den Regensburger Rettungsdienst dauerhaft integriert wird, soll die App auf ihre Effizienz überprüft werden. Geplant ist für die Studie der Einschluss von etwa 600 bis 700 Patienten über einen Zeitraum von zwei Jahren. Mittels einer Experimental- und einer Kontrollgruppe werden, neben Alarmierungs- und Eintreffzeiten von Rettungsdienst und Ersthelfern, insbesondere die Auswirkungen des Einsatzes der App auf das Überleben und auf die Minimierung von neurologischen Defiziten untersucht.

Die Deutsche Herzstiftung stellt für die Studie rund 78 000 Euro zur Verfügung.

ve/Tamara Greiner

DANKE



Spende der Beck'schen Stiftung

Auch 2019 hat die Beck'sche Stiftung aus Berlin der Deutschen Herzstiftung 100 000 Euro für kinderorientierte Projekte gespendet. Das Geld kommt unter anderem den ärztlich begleiteten Skifreizeiten und Segeltörns der Kinderherzstiftung zugute. Weitere aus diesen Mitteln geförderte Projekte sind das Präventionsprogramm „Skipping Hearts – Seilspringen macht Schule“, die Nichtraucherförderung in Schulen und die Reanimationsausbildung im Kindes- und Jugendalter. Vorstand und Geschäftsführung danken der Beck'schen Stiftung und ihrem Vorsitzenden Dr. Clemens Beck für das herausragende Engagement.

ve

Will Kinder stark machen für eine Gesellschaft, deren Türen nicht für jedermann gleich weit geöffnet sind: das Ehepaar Claudia und Dr. Clemens Beck aus Berlin

Sommerfest mit gutem Zweck

Die Gemeinschaft fördern und dabei Gutes tun – dass diese zwei Anliegen sich exzellent kombinieren lassen, bewies Rita Mirz-Bierbaum, ehrenamtlich Beauftragte der Deutschen Herzstiftung, im vergangenen August. Das Kennenlernfest, das die Bewohner ihrer neu entstandenen Hausgemeinschaft in Rottach-Egern am Tegernsee organisierten, nutzte sie kurzerhand als Gelegenheit, um eine Spendenbox für die Kinderherzstiftung aufzustellen. Zusätzlich schlug die Hausgemeinschaft vor, auch den Überschuss aus der gemeinsamen Kasse, die für die Finanzierung des Sommerfestes eingerichtet worden war, der Kinderherzstiftung zu widmen. So kamen am Ende eines sehr vergnügten Sommerabends 250 Euro für Menschen mit angeborenem Herzfehler zusammen. Wir sagen vielen Dank!

red



Gemeinsam für die Kinderherzstiftung: die neue gegründete Rottacher Hausgemeinschaft bei ihrem Nachbarschaftsfest



Gelungener Benefizabend: In seinem Vortrag demonstrierte Prof. Dr. Markus Haass vom Theresienkrankenhaus Mannheim unter anderem die korrekte Herz-Wiederbelebung

Herzensangelegenheiten

Im Rahmen der Herzwochen der Deutschen Herzstiftung feierte das Theresienkrankenhaus Mannheim im vergangenen November das zehnte Jubiläum seiner beliebten medizinischen Vortragsreihe „Herzensangelegenheiten“. Wie bereits in den Jahren zuvor nutzte das Ärzteteam unter der Leitung von Chefarzt Prof. Dr. Markus Haass die Veranstaltung für eine Spendensammlung zugunsten der Kinderherzstiftung.

Mit insgesamt fast 50 Informationsveranstaltungen und mehreren Tausend Besuchern haben sich die „Herzensangelegenheiten“ im vergangenen Jahrzehnt zu einer wahren Erfolgsgeschichte entwickelt. Die Deutsche Herzstiftung stand den Veranstaltern dabei von Beginn an zur Seite. So lobte ihr Geschäftsführer Martin Vestweber in einer Rede noch einmal ausdrücklich das Engagement, mit dem Prof. Haass und sein Team das Thema Herzgesundheit in die breite Öffentlichkeit tragen.

Traditionsgemäß konnten die über 350 Besucher Weihnachtssterne und adventliche Holzfiguren gegen ein Spende erwerben. Dabei entstand ein Erlös von insgesamt 1 500 Euro für die Kinderherzstiftung. Allen Spendern, dem Theresienkrankenhaus, der Mannheimer Gärtnerei Beier, der AOK Rhein-Neckar-Odenwald sowie den zahlreichen engagierten Mitwirkenden, die zum Gelingen dieser tollen Benefizaktion maßgeblich beigetragen haben, gilt unser besonderer Dank.

ba



Weihnachtsgeschenk von O.P.A.L.

Bereits zum siebten Mal hat das auf Kindertagesstätten- und Schulverpflegung spezialisierte Cateringunternehmen O.P.A.L. entschieden, auf Kundengeschenke zur Weihnachtszeit zu verzichten: Stattdessen bedachte der Offenbacher Betrieb die Kinderherzstiftung mit einer Spende in Höhe von 1 500 Euro. Die Deutsche Herzstiftung bedankt sich bei Felicitas Friedmann und Hans-Peter Leva – O.P.A.L.-Geschäftsführer bis 2019 – für die wertvolle Unterstützung.

ve

Spenden anstelle von Geschenken

Spenden sind die Grundlage unserer Arbeit. Nur dank ihnen kann die Kinderherzstiftung unabhängig über Herzfehler und deren Behandlung informieren, Hilfsangebote zur Verfügung stellen, die Forschung fördern, sich für Patientinnen und Patienten engagieren.

Jede Feier kann ein Anlass sein, anstelle von Geschenken oder Blumen um Spenden zu bitten: Geburtstage, Hochzeiten, Firmenjubiläen, Trauerfeiern. Welche Feierlichkeit es auch sein mag – mit einem Spendenaufruf setzen Sie immer ein Zeichen für unsere Arbeit zugunsten von Menschen mit angeborenem Herzfehler.

Wir danken allen, die die Kinderherzstiftung und ihre Arbeit bei verschiedenen Anlässen mit einer Spende bedachten. In den letzten Monaten waren das:

Geburtstage: Volker Mayer, Bergisch Gladbach; Hans-Otto Platte, Bremen; Dagmar Spieker, Berlin.

Familienfeier: Bernd Felsberg, Coburg.

Trauerfälle: Wolfgang Haberkorn, Lübeck; Heinrich Hansen, Grossolt; Christel Hindrichs, Remscheid; Wilfried Leyenkemper, Wermelskirchen.

Ohne Spenden wie diese wäre die Arbeit der Kinderherzstiftung nicht denkbar.

ko/red